

Brief 19

Folder 3

50308170

Seite 0010

Ak – Metschetj, den 3. September 1884

¹Mein lieber Johannes!

Den teuren Jesusfrieden wünsche ich dir und den lieben Deinen von Herzen zuvor. Er sei euch zum Gruß geboten in eurer neuen Heimat in der neuen Welt, jenseits des Meeres, aus einem Bruderherzen in weiter, weiter Ferne, einem Plätzlein inmitten der fernen und öden Wüsteneien Mittelasiens, in der Oase Chiwas, wo wir nun wohl fest die Gegenfüßler zu euch bilden. Ja, lieber Johannes, so ist `s geschehen, dass wir weit voneinander getrennt worden sind. Wer hätte das auch nur vor einem Jahre uns sagen mögen. Doch es ist geschehen, der Herr hat `s also beschlossen und da gilt `s die Hand auf den Mund legen und seiner Wege Ziel und Ende zu erwarten. Und das will ich auch, und will mich weder eines

Seite 0011

Urteils über euren Weg erlauben, noch einer Rechtfertigung des unseren Bedienen, sondern mit stiller Ergebung unsere Wege dem befehlen, der uns mit blutiger Müh die Bahn gebrochen und uns führen will aus Ägyptens Sklaverei und Knechtschaft durch die unheilvollen und Gefahrbringenden Versuchungswüsten dieses Lebens und die oft tiefen Wasser der Trübsal hindurch und einführen in das Land der Verheißung zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes hin zu dem himmlischen Jerusalem auf der neuen Erde, wo Gerechtigkeit wohnen wird. Und dass wir uns da wiedersehen möchten, lieber Johannes, darum wollen wir nicht ablassen, auch füreinander zu beten. Ja, nichts kann uns hindurch bringen als die auch für uns am Stamme des Kreuzes ausgebreiteten Jesusarmen, in die wollen wir uns werfen und Ihm unsere Hände hinstrecken, dass Er uns führe und

wenn ich auch gleich nichts fühle
von deiner Macht,
Du führst mich doch zum Ziele

¹ Willi Frese. Diesen Brief hat Wilhelm Penner (1854-1929) (GRANDMA #387974) an seinen Bruder Johannes Penner (1850-1924) (GRANDMA #342334) geschrieben.

auch durch die Nacht,
so nimm dann meine Hände und führe mich
bis an mein selig Ende und ewiglich².

Seite 0012

Deinen Brief vom 9. August, dem Tage eurer Abfahrt von Orenburg habe ich im vergangenen Freitag (den 31. August) erhalten, doch schon am Sonntag erhielten wir die Nachricht, dass ihr die Pässe bekämt und nun die Reise fortsetzen würdet. Wie mich diese Nachricht aber berührte, das kann ich dir nicht sagen. Es war mir ein sehr schwerer Tag und wiewohl am Montage wieder Gelegenheit zur Post war, so war ich doch untauglich zum Schreiben. Nun wartest du aber auf einen Brief, wohl schicke ich einen am 13. August, einem Tag vor der Mutter ihrem Geburtstag ab, und weil ich nicht wusste wohin, so adressierte ich ihn an Joh. Berg³. [mann], Lysanderhöh. Hast du ihn erhalten? Gewiss denn nicht anders, als auch schon in Amerika. Nun erfuhr ich heute Abend, dass morgen früh wieder nach Petro – Alexandrowsk gereist wurde, und so wollte ich die Gelegenheit nicht verpassen und dir einige wenige, wenn auch nur flüchtige Zeilen zukommen lassen. Es ist ja das Briefschreiben eben nicht meine gute Seite, wie du es ja selbst sehr gut weißt, doch du musst verlieb nehmen, wie es eben kommt. Zwar stehen die Briefe bei euch wohl

Seite 0013

öfter in Gefahr, durch den Druck in die Öffentlichkeit zu geraten, und wenn ich auch weiß, dass die meinigen niemals dazu gewachsen sein werden, so möchte ich es dennoch vorsichtshalber dir aufbinden, dass du mehr meine Briefe für dich behalten möchtest und unter keinen Umständen in die Blätter reichst. Vergib mir meine Eigentümlichkeit. Nun, lieber Johannes, viel sind meine Gedanken bei dir, haben dich begleitet auf dem Wege und dann bei der Begrüßung mit Freunden und Verwandten, sonderlich aber mit Onkel Rempel und wenn ich nun das Rasierwasser ansehe, dann ist das Andenken doppelt und dreifach angefrischt. Grüße sehr den lieben Onkel und die alte Tante, und wenn ich mit dir sie auch nicht habe umarmen können, so sollen sie dennoch meiner Liebe und Dankbarkeit zu ihnen versichert sein. O, was wird es sein, wenn wir erst droben schauen werden, auf`s erste Den, den wir hier nicht gesehen und doch geliebet haben, und nun an ihn glauben, wiewohl wir ihn

² Willi Risto. Strophe aus einem Lied

³ Willi Frese. Johann Bergmann (1844-1936) (GRANDMA #991212)

nicht sehen, so werden wir uns freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, wenn Er nun geoffenbart wird in Seiner Herrlichkeit nach 1. Petr. 1, 9 und dann in Ihm wiedersehen die Lieben alle, so im Glauben hindurchgedrungen sind. Ja, da möchte

Seite 0014

mein Heiland nach Seiner großen und unendlichen Gnade und Barmherzigkeit um Seines teuren, auch für mich vergossenen Blutes Willen es geben, dass auch ich nicht fehlen dürfte. Ja, das wird Freude sein, wenn auch wir dann mit der lieben Mutter uns also begrüßen werden, doch wer da überwindet, der soll es alles ererben.

Wie geht es euch denn, lieber Johannes? Schreibe mir doch recht umständlich, sowohl von eurer Reise, so wie auch von eurem Antreffen dort und von den Verwandten. Auch Onkel Goossen besonders, ich habe ihn sehr lieb, Grüße ihn und alle anderen, die sich meiner erinnern. Freund Jacob Klaassen sollst du auch seine Grüße an mich erwidern. Mit Tante Kröcker bist du nicht zusammen. Wenn du an sie schreibst, so Grüße sie auch von mir. Schreibe mir, was du von ihr erfährst. Was machen deine Reisegefährten? Deine Eltern sind bei dir, Grüße sie und alle Geschwister. Für den Gruß von Bruder Cornelius Unruh den besten Dank, er sei hiermit erwidert. Für die Schwester Abrahams und die Peter Pauls⁴ Kinder, Peter⁵ und Anna⁶, habe ich eine Erbschaft von der verstorbenen Mutter Abrahams⁷ in Aulie – Ata durch Bruder Franz Abrahams⁸ erhalten im Betrage von 50 Rubel mit

Seite 0015

Abzug des Postgeldes 40 Kopeken. Ich habe das Geld schon einige Zeit liegen, weil wir eben noch nichts Bestimmtes über euren ferneren Verbleib hatten. Schreib solches auch Bruder Abrahams. Nun wird Bruder Riesen⁹ nächste Woche auch eine kleinere Geldsendung an den Bruder Görtz, den Herausgeber des Bundesboten schicken, mit welcher ich dann auch dieses Geld besorgen werde. Da der Anna Pauls – betreffenden Teil von 12 Rubel 40 Kopeken (die Schwester Abrahams die eine Hälfte, die beiden Kinder die andere) habe ich

⁴ Willi Frese. Peter Pauls (1832-1881) (GRANDMA #342842)

⁵ Willi Frese. Peter Pauls (1864-1940) (GRANDMA #400115)

⁶ Willi Frese. Anna Pauls (1868-1949) (GRANDMA #387951)

⁷ Willi Frese. Anna Janzen (1808-1883) (GRANDMA #312503)

⁸ Willi Frese. Franz Abrahams (1849-?) (GRANDMA #907088)

⁹ Willi Frese. Emil Riesen (1856-?) (GRANDMA #81413)

ihrem Stiefvater Bruder Ed. Dyck übergeben, bleiben also 37 Rubel 28 Kopeken, von welcher Summer aufs Neue das Postgeld abgest. [abgestellt?] Ich sende das Geld darum dorthin, weil ich auf `s erste nicht weiß, wo Peter Pauls sich befindet, und Bruder Riesen sodann meinte, dass es wegen dem Umsetzen des Geldes so besser wäre.

So will ich denn schließen. So Gott will, schreibe ich nächstens mehr. Wir, ich mit meiner Familie sind, dem Herrn sei viel Lob und Dank, schön gesund. Auch Peter¹⁰ ist wieder besser geworden und erfreut uns recht durch sein liebes Wesen. Übrigens herrscht viel Fieber unter Groß und Klein. So seid denn alle herzlich begrüßt und du und deine Frau und deine Kinder, alle alle seid dem Schutze des treuen Gottes befohlen. Er helfe uns, dass wir bald nach Hause kommen.

In Liebe dein Bruder Wilhelm¹¹

Nächstens, so der Herr will, schreibe ich auch an Sie, lieber Onkel Rempel, besonders ein paar Zeilen, nur war es mir zu knapp in der Zeit zugemessen¹²

Gewiss wird es ihnen eine große Freude in Ihrem Alter bereitet haben um das Wiedersehen mit Bruder Johannes, sind sie uns doch stets ein Vater der lieben seligen Mutter zur Hand gegangen¹³

Der treue Herr wolle Sie segnen in Ihrem Alter und heben und tragen, bis auch Sie den müden Wanderstab bald niederlegen dürfen und eingehen zu Ihres Herren Freude. Und sie, liebe Tante, seien sie herzlich begrüßt¹⁴

Ebenso auch Freunde Jacob und Heinrich seien herzlich begrüßt. Wo sind die alten Zeiten? Letzterer wird sich wohl nur wenig oder gar nichts von mir erinnern. So verbleibe denn in aller Liebe

Ihr Neffe Wilhelm Penner¹⁵

¹⁰ Willi Frese. Peter Penner (?-188-1885) (GRANDMA #???)

¹¹ Willi Frese. Wilhelm Penner (1854-1929) (GRANDMA #387974)

¹² Elena Klassen – Seite 0010 seitlich

¹³ Elena Klassen – Seite 0012 seitlich

¹⁴ Elena Klassen – Seite 0011 seitlich

¹⁵ Elena Klassen – Seite 0013 seitlich